

Wenn Gegensätze sich anziehen

Harry Potter x Tom Riddle

Von abgemeldet

Kapitel 15: Es ist soweit!

ES TUT MIR SOOOO LEID!!!!

Ich hab euch doch tatsächlich 2 Monate warten lassen.

Aber es hat sich gelohnt!

Ich hoffe es ist diesmal mehr als nur 2 Seiten(im word sinds schon gut 5!)

Viel spaß euch allen XD

Es war mittlerweile mitte Juli geworden und die Vorbereitungen für Harrys und Toms Hochzeit lief auf hochturen. Narzissa, Gin und Luna waren mit den Vorbereitungen voll in ihrem Element, während Blaise, Nev und Draco Harry halfen die Bindungsanzüge auszusuchen.

Tom und Lucius waren mit den Einladungen und den Formsachen im Ministerium beschäftigt.

Severus und Sirius waren damit beauftragt worden, den Mädels zu helfen und sich um das Essen zu kümmern. Harry war allen total dankbar, dass sie ihnen so gut halfen. Er war doch überrascht, wie viel man bei so einer Hochzeit doch alles Planen und Organisieren musste.

„Harry, Schatz?“

Harry drehte sich zu seinem Geliebten um und lächelte leicht.

Er saß auf ihrem Bett und war in ein Buch vertieft gewesen.

Es war bereits später Abend und alle waren von dem anstrengenden Tag müde.

„Was ist?“ fragte er und deutete Tom sich neben ihn zu setzten.

Kaum hatte dieser das getan, kuschelte der kleinere sich an ihn an.

Das Buch war schon längst vergessen.

„Harry ich wolle dich etwas fragen, wegen unserer Hochzeit.“

Fragend zog Harry nun ganz Snape like eine Augen braue hoch.
Gott er hatte in den letzten Tagen wirklich viel Zeit mit dem Mann seines Paten verbracht,
dass färbte ab.

„Es ist eine alte Tradition der Reinblüter in Verbindung mit der normalen Heirat vor dem Zaubereiministerium auch noch eine Blutsbindung zu vollziehen“ fuhr Tom fort.

„Und?“ wollte Harry nun leicht genervt wissen.
Jedes Mal wenn Tom etwas Wichtiges mit ihm zu klären hatte musste er ihm jedes Wort aus der Nase ziehen.

„Nun ich wollte dich fragen, ob du damit einverstanden wärst, wenn wir es auch so machen würden.“ Vorsichtig schaute Tom Harry in die Augen.

„Naja, um zuzustimmen müsste ich ja erstmal wissen, was bei so einer Blutsbindung genau passiert.“ Gab Harry lächelnd zurück. Er hatte mit weitaus schlimmerem gerechnet.

„Also erstmal wird sie direkt nach dem Ja-Wort vollzogen. Also noch bevor die Eheringe ausgetauscht werden. Beiden Partnern wird ein Schnitt in die Handfläche der rechten Hand gemacht und dann werden diese aufeinander gedrückt. Das Blut vermischt sich und währenddessen sprechen wir einen altmagischen Bindungspruch auf.“ Erklärte Tom.

„Okay, und was bringt das? Ich meine die ganzen alten Reinblüter haben doch nie etwas ohne nützlichen Nebeneffekt getan“ grinste Harry frech.

„Also zum einen können wir dann spüren, ob der jeweils andere in Gefahr ist. Und je stärker die Liebe desto stärker ist die Verbindung zueinander. Es gab Fälle da konnten die Paare miteinander in Gedanken reden, ohne Hilfsmittel.“

„Und wo ist der Haken?“ fragend legte Harry seinen Kopf schief.

Tom seufzte schwer.

„Um die Bindung zu vervollständigen müssten wir in unserer Hochzeitsnacht miteinander schlafen.“ Lies er die Bombe platzen.

Gespannt beobachtete er Harrys Reaktion.

Er wusste, dass der Kleine immer noch Probleme damit hatte.

Gott hätte Luc dieses fette Schwein nicht schon getötet, er hätte es jetzt getan.

Harry jedoch schaute ihn nur nachdenklich an und legte den Kopf leicht schief.

Sie sollten miteinander schlafen.

Nun gut, es war ja jetzt nicht so, als ob Harry noch Jungfrau wäre.

Nein, er hatte leider schon so gewisse Erfahrungen machen müssen.

„Tom?“ vorsichtig blickte er seinen Schatz an.

„Was ist wenn wir miteinander schlafen würden, aber es kurz bevor oder mittendrin abbrechen müssten?“

„Nunja, es hätte für uns keine schädlichen Folgen oder so, aber die Bindung wäre halt nur zur Hälfte vollzogen und so auch nur halb so stark.“ Gab Tom ruhig zurück.

Harry schluckte.

„Nagut, ich will es versuchen. Aber sei bitte nicht böse wenn es nicht klappt, weil..“

„Harry“ unterbrach Tom ihn sofort.

„Ich wäre dir nie wegen so etwas böse. Ich weiß, was passiert ist und sollte es nicht klappen, dann akzeptiere ich das.“ Versprach er sanft, nahm Harry in den Arm und drückte ihm einen Kuss auf die Stirn.

Es war soweit. Die Hochzeit stand an.

Harry stand in einem Zimmer vor einem großen Spiegel und war gerade dabei sich seinen Hochzeitsanzug anzuziehen.

Sirius war noch nervöser als Harry und wuselte die ganze Zeit um diesen herum, zupfte hier und da noch mal am Kragen rum und stellte sich schließlich von seinen Patensohn.

Harry trug einen weißen Anzug. Darunter ein pechschwarzes Hemd und an der Brusttasche des Jacketts steckte eine ebenso schwarze Rose.

Sein Hemd war leicht geöffnet und ließ somit einen Blick auf seine Brust erhaschen.

Sirius grinste.

Er war so stolz auf Harry und unheimlich nervös.

Immerhin war dies ein besondere Tag für seinen fast Sohn.

„Geht's so?“ fragte Harry leicht unsicher.

„Du siehst umwerfend aus, Kleiner!“ gab Sirius zurück und legte ihm beruhigend eine Hand auf die Schulter.

Auch bei Tom sah es nicht anders aus.

Er war so Nervös, dass Lucius bald schon einen Nervenzusammenbruch befürchtete.

Es amüsierte den Blondenen jedoch auch ein wenig.

Der ach so böse dunkle Lord war nervös wie ein Kleinkind.

Der Blonde richtete noch mal den Kragen des Jacketts und betrachtete sich dann seinen Meister und Freund.

Tom trug einen schwarzen Anzug, darunter ein weißes Hemd und an der Brusttasche

des Jacketts eine weiße Rose.
Er war das genaue Gegenteil zu Harrys.

Tom bemerkte noch nicht einmal, dass Luc aufgehört hatte an ihm ruzuzupfen.
Erst als Luc vor ihm stand und sich ungeduldig räusperte kehrte er in die Realität zurück

„Was ist?“ fragte er verwirrt.
„Wir sollten los“ grinste der Blonde.

Also machten sich die Zwei auf den Weg zum großen Saal, wo die Trauung stattfinden sollte.

Auch Harry und Sirius hatten sich schon auf den Weg gemacht und so kam es, dass die Vier genau vor der Tür zum Saal aufeinander trafen.

Tom hielt Harry seine Hand hin, Harry nahm sie und die Beiden betraten den Saal.
Luc und Sirius liefen hinter den zweien und folgten ihnen bis zum Altar, an dem der Priester schon wartete.

Sie blieben vor ihm stehen, immer noch Hand in Hand und schauten ihn erwartungsvoll an.

Die Nervosität der Beiden war verschwunden und einem unglaublichem Gefühl der Freude gewichen.

Der Priester schaute erst kurz Harry, dann Tom an und begann dann zu sprechen:

„Meine Lieben Freunde, wir haben uns heute hier zusammengefunden, um die vor mir stehenden vor unser aller Augen für immer in einen magischen Bund zu binden. Dieser Bund kann nur existieren, wenn beide Partner einander bedingungslos Lieben und sich ohne Zweifel Vertrauen schenken.“ Er machte eine kurze Pause, griff hinter sich zu einem kleinen Nebentisch und holte ein kleines Purpurnes Kissen hervor. Zwei Ringe lagen darauf.

Dann fuhr er fort:

„ Diese Ringe sind ein weltweites Symbol für die ewige Verbundenheit, ohne Anfang und ohne Ende.“

Der Priester reichte Tom den ersten Ring. Er war aus einem edlem, schwarzem Material gearbeitet und war mit einem feinem Muster überzogen, das stark dem einer Schlangenhaut ähnelte. Den Mittelpunkt des Musters bildete ein kleiner Rubin eingearbeitet.

Im innerem war sein eigener Name eingraviert, sowie das heutige Datum.

Dann reichte der Priester Harry den anderen. Er war silbern und hatte feine Linien, die um einen kleinen Smaragd gewunden waren und ein kompliziert wirkendes Muster um diesen bildeten.

Auch hier waren das Datum sowie sein eigener Name eingraviert.

Der Priester schaute nochmals auf die Ringe und fuhr dann fort:

„Ich frage nun dich Tom, willst du Harry Lieben und Ehren bis das der Tod euch scheidet, so antworte mit `Ja´.“

„Ja“ gab Tom ohne zögern von sich.

„Harry, willst auch du Tom Lieben und Ehren, bis das der Tod euch scheidet, so antworte auch du mit `Ja´.“

„Ja“ gab Harry von sich.

„Nun tauscht zum Zeichen eurer Verbundenheit die Ringe aus.“ Schloss der Priester.

Harry und Tom wandten sich zueinander.

Tom griff nach Harrys hand und schob ihm vorsichtig den ring auf den rechten Ringfinger.

Danach nahm Harry die hand Toms und tat dasselbe.

Ihre Augen strahlten vor Glück um die Wette.

„Nun ist es an der Zeit, eine noch stärkere Bindung zu vollziehen.

Reicht mir bitte jeweils eure rechte Hand.“ Bat der Priester.

Harry schluckte, tat aber wie geheißen.

Er wusste, was nun folgen würde: Die Blutbindung!

Der Priester holte einen kleinen Dolch hervor und machte in beiden Händen einen kleinen Schnitt. Dann drückte er die Handflächen der Zwei aufeinander und verband sie mit einem dünnen Lederband.

„Nun sprecht euer Versprechen.“ Übergab er das Wort an die Beiden.

Tom begann:

„Harry, ich habe dich zu meinem Mann gemacht.

Ich Liebe dich mehr als mein eigenes Leben. Bist du nicht da, bin ich allein. Doch egal wo ich bin, im Herzen sind wir immer zusammen. Nun will ich dir versprechen, dich immer zu Lieben, zu Achten und zu Respektieren. Du bist meine bessere Hälfte. Ich Liebe dich!“

Als Tom geendet hatte leuchtete seine Hand rot auf.

Nun war Harry an der Reihe.

„Tom, ich bin zu deinem Mann geworden.

Ich Liebe dich mehr als mein eigenes Leben. Bist du nicht da, bin ich allein. Doch egal wo ich bin, im Herzen sind wir immer zusammen. Nun will ich dir versprechen, dich immer zu Lieben, zu Achten und zu Respektieren. Du bist meine bessere Hälfte. Ich Liebe dich.“

Sobald Harry geendet hatte leuchtete auch seine Hand, jedoch grün.

Nach kurzer Zeit ließ das Leuchten nach und der Priester löste die Hände voneinander.

Harry schaute auf seine Handfläche, die Wunde war verheilt.

„Nun ist meine Arbeit hier beendet. Ihr Zwei sein sowohl amtlich wie auch seelisch

gebunden. Ich weiß, dass eure Liebe bis in alle Ewigkeit halten wird. Viel Glück in der Zukunft“ damit endete der Priester und löste sich ins nichts auf.

Naaa?

Hab ich zuviel versprochen???

Ich hoffe wirklich es hat euch gefallen und verspreche,
dass das nächste Kapi schneller kommt >///
<

THX! dass ihr mir immer so coole Kommis schreibt =)

lg

-Dray-